

**Fach**

**Wissenschaftsjournalismus**

**Abschlussgrad**

Bachelor of Arts

**Hochschule**

Universität Dortmund

**Datum der Akkreditierung**

30.05.2006

**Dauer der Akkreditierung**

30.09.2011

**Start des Studienbetriebs**

WS 2003/2004

**Zugang zum höheren Dienst?** (nur für Masterstudiengänge)

**Kategorisierung**  
(nur für Master-Studiengänge)

**Fakultät/Fachbereich**

Institut für Journalistik

**Kontakt**

Prof. Dipl.-Chem. Holger Wormer  
Tel.: 0231-755 6231 oder 2827  
Fax:  
E-Mail: holger.wormer@udo.edu

**Auflagen**

Wissenschaftstheorie, Methodenlehre und Statistik müssen explizit im Curriculum ausgewiesen werden und für alle Studierenden obligatorisch sein.

>>> Die Auflage wurde fristgerecht umgesetzt. <<<

**Profil des Studiengangs**

Der Bachelorstudiengang „Wissenschaftsjournalismus“ bietet eine Kombination aus dem Studium naturwissenschaftlich-technischer Grundlagen und journalistischer Ausbildung, welche durch ein Volontariat ergänzt wird.

Er geht auf den Bedarf an Journalisten und Journalistinnen ein, die kompetent über naturwissenschaftlich-technische und medizinische Themen berichten können. Es sollen Absolvent/innen ausgebildet werden, die neben Kenntnissen und Fähigkeiten im journalistischen und wissenschaftsjournalistischen Bereich ein Grundverständnis der Zusammenhänge in einem naturwissenschaftlich-medizinischen, technischen oder mathematischen Fach besitzen.

Das Studium besteht zum einen aus einem Anteil Journalistik, der 5 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul umfasst. Hinzu kommen die Bachelorarbeit und das Volontariatspraktikum. Zum anderen wird ein Zweifach studiert mit der Wahlmöglichkeit zwischen „Naturwissenschaften“ mit den Schwerpunkten „Biowissenschaften und Medizin“ oder „Physik“, „Ingenieurwissenschaften“ mit den Schwerpunkten „Maschinenbau“ oder „Elektrotechnik“ sowie „Datenanalyse/Statistik“. Innerhalb der beiden ersten Zweifächer werden 3 bzw. 4 Grundlagenmodule besucht, bevor eine Schwerpunktbildung in einem Teilbereich stattfindet, die jeweils 4-8 Module umfasst. Das Zweifach „Datenanalyse“ besteht aus 9 Pflichtmodulen. Im Zweifachstudium werden von den Studierenden

### **Zusammenfassende Bewertung**

Lehrveranstaltungen in den entsprechenden Fakultäten besucht, die für ihre Zwecke zusammengestellt worden sind.

Zudem wird ein Praktikum über 2 Monate in einer Organisation zur Wissenschaftsförderung oder Forschungseinrichtung absolviert und ein weiteres Praktikum über 4 Wochen in einer Ausbildungseinrichtung für Journalistik im Ausland verlangt.

Das Studium schließt ab mit einem einjährigen Volontariat. Es umfasst insgesamt 8 Semester Regelstudienzeit, spezifische Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis einer Hospitation von mind. 6 Wochen Dauer in der Redaktion eines aktuellen Massenmediums.

Profil und Ziele des Studienganges erscheinen der Gutachtergruppe überzeugend und nachvollziehbar. Die Studienangebote stellen für die Universität Dortmund ein Alleinstellungsmerkmal im Hinblick auf die Ausbildung von Wissenschaftsjournalist/innen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich dar. Kombinationen mit anderen Zweitfächern, die im Bachelorstudiengang nicht vorgesehen sind, werden in Dortmund über den Studiengang „Journalismus“ abgedeckt.

Da der bisherige Entwurf Studierende zeitlich sehr stark fordert und aufgrund der zahlreichen Pflichtveranstaltungen auch die individuelle Studienorganisation teilweise sehr schwierig macht, sollten die Curricula in den Zweitfächern daraufhin überprüft werden, was wirklich relevant ist für Studierende des Wissenschaftsjournalismus. Zudem sollte explizit darauf hingewiesen werden, dass innerhalb der Zweitfächer auch individuelle Kombinationen von den Studierenden gewählt und dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden können.

Einrichtungen zur Betreuung und Beratung der Studierenden sind vorhanden. Zu Beginn des Wintersemesters findet eine Einführungswoche statt. Hervorzuheben ist der regelmäßige jour fixe mit den Hochschullehrern, in dem die Studierenden ihre Probleme mit dem Studienablauf vorbringen können.

Die Arbeitsmarktchancen für die Absolvent/innen des Studienganges werden als sehr gut eingeschätzt, da das Studienprogramm eine Lücke in der Journalistenausbildung schließt. Die Verzahnung von Theorie und Praxis erfolgt im Rahmen der Module durch praxisorientierte Lehr- und Prüfungsformen (z.B. Lehrredaktion, Erstellung von Arbeitsmappen), daneben durch die Praktika. Als wesentliches Element des Bachelorstudienganges wird das einjährige Volontariat betrachtet, für das von Seiten der Hochschule Plätze bei externen Partnern vermittelt werden. Die Berufsfeldorientierung kann damit aus Sicht der Gutachter als ausgezeichnet gelten.